

bei dem es bis zu seiner Säkularisierung verblieb. Der erwähnte Besitzvermerk von einer Hand des späten 15. Jh. muß kurz nach dieser Reorganisation des Klosters eingetragen worden sein, ebenso wie die Signatur des Bandes, P 34, oben rechts auf Bl. 1 und — kaum mehr erkennbar — auf dem weißen rechteckigen Schilde vorne auf dem Einbanddeckel und dem kleinen unteren Rückenschilde.¹ Eine Neuordnung der Klosterbibliothek scheint in den 30er Jahren des 16. Jh. vorgenommen worden zu sein, als einer der Brüder, Zacharias Genger von Ulm, † 1538, etwa 500 Bände aus seinem Besitz dem Kloster zubrachte, und ein anderer durch Abschriften den Bestand um etwa 40 Bände vermehrte.² Denn etwas später wurde auf die Innenseite des Deckels unserer Hs. folgende Eintragung gemacht: *Monasterium Althominster*, darunter 1542, darunter zwei blaue Striche, dann *Chronica Monasterii Althomünster*. Und rechts oben auf dem äußeren Deckel machte der Bibliothekar des Klosters die Eintragung: *Chronica Monasterii sancti Althonis* und setzte auf die weißen Schilder des Deckels und Rückens über die radierte, noch gerade erkennbare ältere Signatur- und Titeleintragung mit roter Tinte eine neue: *H 30 Liber* und darunter *Chronica*. Der Codex blieb wohl in der Bibliothek des Klosters bis zu dessen Säkularisierung, die einen Teil der Hss. nach München brachte, den größten Teil aber in die Welt zerstreute.³

Daß die Hs. sich schon vor dem Jahre 1487 in Altomünster befunden habe, das bringt in dem Besitzvermerk des Vorsatzblattes vielleicht das Wort *nunc* zum Ausdruck. Die Kontinuität des Besitzstandes scheint es mir zu verbürgen. Stärker aber noch spricht für eine ältere, auch inhaltlich bestimmte Zugehörigkeit des Codex zu Altomünster der Titel, der ihm übereinstimmend auf dem Buchdeckel und in den eben zitierten übrigen Besitzvermerken gegeben worden ist: *Chronica monasterii sancti Altonis* oder *Chron. mon. Altomünster*. Diese Bezeichnung ist deshalb so merkwürdig, weil $\frac{4}{5}$ der Hs. gar nicht von chronistischen Aufzeichnungen bestritten werden. Ihre zwei letzten Stücke erschienen

¹) Auch auf dem vorderen Deckel findet sich noch einmal, quer geschrieben, ein kaum lesbares *Altominster*, soweit erkennbar von derselben Hand des 15. Jh. ²) BINDER a.a.O. S. 283. In dieser Zeit der höchsten Blüte des Klosters lebte etwa 2 Jahre lang der Humanist Oecolampadius hier als Ordensbruder, bis er sich entschloß, zur Reformation überzutreten.

³) BINDER a.a.O. S. 338.